



Operaatio Paijeri – zwei Wochen mit der JDAV und finnischen Scouts durch Finnland: ein Land, das viel mehr bietet als nur Rentiere, Wald, Sumpf und Sauna. VON MARINA KINDER, FOTOS: SANTA CLAUS UND ANDERE

Nach einem ersten Kennenlernwochenende der Teilnehmer in Bad Hindelang, ca. 4 Monate vor Abflug nach Finnland, ging am 27. Juli 2015 unser Outdoor-Abenteuer am Flughafen München los. Unseren ersten Zwischenstopp hatten wir in Helsinki. Danach ging es weiter nach Rovaniemi, unserem Zielort. Dort erwarteten uns auch schon Niilo und Joose, die zwei finnischen Hauptorganisatoren. Ohne Probleme ging es vom Flughafen weiter ins Pfadfinder Camp, in dem wir dann drei Tage zu Gast sein durften.

Dass es nicht dunkel wurde, war am ersten Tag vorteilhaft, ungewohnt, dennoch auch sehr faszinierend. Neben zahlreichen Bekanntschaften, dem unglaublich herzlichen Umgang im Camp, dem super Gemeinschaftsgefühl von Anfang an, der Nähe zur

Natur und dem unglaublichen Wissen, dass uns die Scouts vermittelt, hatten wir sehr viel Spaß bei Gesangsbattles mit französischen Pfadfindern und einem wunderschönen Abschlussgottesdienst, welcher wohlgernekt unter freiem Himmel mitten im Wald, mit Verstärkern und Mikrofonen veranstaltet wurde.

Raften, Knödel und Sumpffußball

Dann ging es mit dem Bus wieder Richtung Rovaniemi, nicht direkt zu unserer nächsten Unterkunft, das wäre ja viel zu langweilig: Wir wurden in Rafting-Boote gesetzt. So eine spannende (und auch anstrengende) Anreise habe ich noch nie zuvor erleben dürfen. In der Sauna konnten wir uns angemessen regenerieren und wurden von unseren finnischen Begleitern sogar noch bekoacht: Ren-



tier-Burger und Blaubeercreme als Nachtisch. Am nächsten Tag starteten wir topfit, begleitet von himmlischen traditionellen Reisküchlein und Eierbutter, zur nächsten Scout-Hütte: Ein schönes Häuschen mit gemütlicher Feuerstelle und einem kleinen Saunahäuschen am See. Wobei das Highlight mit Sicherheit das Floß war, mit dem man auf den kleinen idyllischen See hinausfahren konnte. Dort kreierte ich dann bayerische Knödel mit Champignon-Rahmsoße, um den Finnen einen Eindruck von unserem leckeren Essen zu geben.

Den nächsten Tag verbrachten wir damit, uns verschiedene Pfadfinder-Fähigkeiten anzueignen, wie zum Beispiel dem Feuermachen mit „Flint and steel“ und eine weitere Gruppe sprach über Stereotype und Vorurteile. Der krönende Abschluss war das Sumpf-Fußballspiel mit vollem Körpereinsatz,

bei dem alle bis zum Hals im Sumpf steckten. Am Samstag gingen wir dann in das „Santa Claus Village“. An diesem magischen Ort, auch „Arctic Circle“ in Rovaniemi genannt, ist der Weihnachtsmann täglich anzutreffen und eine Überquerung des magischen Polarkreises in Finnland ist hier möglich.

Eigentlich waren wir wunschlos glücklich... bis auf einen Wunsch: weniger Moskitos! Davon gab es nämlich ziemlich viele. (Umso cooler war die Überraschung mit dem Lasertec-Spiel in Rovaniemi, bei dem wir uns voll und ganz verausgabten.)

Aufhören wenn es am schönsten ist

Es ging weiter in die finnische Hafenstadt Kemi, wo wir unseren dreitägigen Trekkingtrip starteten: 52 km durch Wald, Sumpf und Wiese. Unser Nachtquartier während der drei Tage Wanderung such-



Links: mit dem Kanu in Kemi, rechts von oben nach unten: optimale Tarnfarbe im Wald, Verschnauaufpause, da ging es nach der Sauna rein, der Herr in der Mitte gehört nicht zur Reisegruppe

ten wir jeden Tag erneut und freuten uns eine Wiese zu finden, die nicht sumpfig ist. Nachdem die drei Tage vorüber waren, genossen wir erstmal einen entspannten Abend in unserem „Youth Center“ in Kemi. Am nächsten Tag besichtigten wir dann die Stadt und verbrachten Zeit an der Ostsee. Nach einem wundervollen, sportlichen und ereignisreichen Kanu-Tag verbrachten wir dann noch einen entspannten Abend mit unseren finnischen Austauschpartnern. So gingen die Tage dahin, bis wir schließlich die Heimreise angetreten haben und wieder gut in München gut gelandet sind.

Unser Fazit

Alles in allem der beste Austausch, an dem ich teilnehmen durfte. Neben den zahlreichen Outdooraktivitäten konnten wir einiges über die Natur und das direkte Leben in und mit der Natur kennen ler-





nen. Ein besonderer Dank geht an die JDAV Bayern und den Organisatoren vor Ort, ohne die dieser ganze Trip nicht möglich gewesen wäre. Vielen Dank für die lehrreichen Stunden mit unseren Leitern und Scouts. Auch meiner fantastischen Gruppe sowie den neuen Freunden vor Ort möchte ich danken, es hat wahnsinnig viel Spaß gemacht, mit euch die zwei Wochen in Finnland zu verbringen und viel Neues kennen zu lernen.

Oben: Gras statt Schnee – Draußen pennen im finnischen Sommer. So machen es nicht nur die Pfadis! Unten: Ob Kopfstehen oder Jubelschreie: Egal, toll wars!

